



## **Information für Erziehungsberechtigte zum Thema „Sicherer Umgang mit dem Internet und sozialen Medien“**

**Smartphone, Internet und soziale Netzwerke** gehören mittlerweile zum festen Bestandteil im Leben von Kindern und Jugendlichen. Mit diesen Medien organisieren sie ihren Alltag, fotografieren und drehen Videos, suchen Informationen, tauschen Daten aus und pflegen Kontakte untereinander. Kinder und Jugendliche sind aber auch mit vielen negativen Folgeerscheinungen neuer Medien konfrontiert, mit beleidigender Sprache oder kränkenden Fotos, Videos und Internetseiten, mit problematischen und nicht kindgerechten Inhalten, Mobbing über soziale Netzwerke und Datenschutzverstößen. Damit Kinder und Jugendliche mit den Chancen und Gefahren neuer Medien bewusst und reflektiert umgehen lernen, braucht es eine **verschränkte Zusammenarbeit zwischen Erziehungsberechtigten und Schule**.

**Innerhalb der Familie** werden die ersten Weichen für die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen gestellt. Eltern fungieren dabei als Vorbilder für ihre Kinder und regeln den Umgang mit den Neuen Medien. Smartphones sind persönliches Eigentum der SchülerInnen bzw. der Erziehungsberechtigten. Insofern können sowohl die NutzerInnen bzw. deren Erziehungsberechtigte strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden, wenn es mittels sozialer Netzwerke zu gravierenden, strafrechtlichen Verfehlungen kommt.

Im Rahmen des Regelunterrichtes in unterschiedlichen Fächern, durch die geltende Handyregelung und durch **schulische Präventionsarbeit** mit Experten/innen in den 1. und 2. Klassen des Pestalozzigymnasiums leistet unsere Schule einen Beitrag zur verantwortungsbewussten und reflektierten Medienkompetenz der SchülerInnen.

[Weiter auf der Rückseite!](#)



Mit negativen Vorfällen, die über soziale Netzwerke außerhalb der Schule geschehen, aber Auswirkungen auf einzelne SchülerInnen oder das soziale Miteinander in der Klasse haben, sind wir aber auch im Schulleben immer wieder konfrontiert. Zum Schutz der betroffenen Kinder und Jugendlichen setzen wir Maßnahmen. Diese reichen von Verwarnungen, über Gespräche mit Erziehungsberechtigten, Betroffenen, Lehrern und Direktion, in Zusammenarbeit mit der Schulpsychologie, bis hin zur „Androhung auf Schulausschluss“ oder einer möglichen Anzeige bei besonders schwerwiegenden und schädigenden Vergehen.

In diesem Zusammenhang möchten wir Sie auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Nutzung sozialer Netzwerke aufmerksam machen und Sie eindringlich bitten, mit ihren Kindern über die Nutzung der sozialen Netzwerke zu sprechen.

Das Mindestalter für die Nutzung aller sozialen Netzwerke (Facebook, Instagram, Snapchat, WhatsApp, YouTube ...) liegt in Österreich bei 14 Jahren (vgl. „Datenschutz-Anpassungsgesetz 2018“). Das Mindestalter für die Nutzung des Messengers WhatsApp liegt in den EU- Ländern bei 16 Jahren. Kinder unter 16 Jahren brauchen offiziell die Zustimmung ihrer Eltern.

Schauen Sie **gemeinsam mit Ihren Kindern** jene sozialen Netzwerke an, die sie nutzen.

Sprechen Sie mit den Kindern über den Schutz der eigenen Daten und die Rechte anderer, die Selbstdarstellung in sozialen Netzwerken durch Bilder und Postings und die Sprache, die in der Kommunikation zwischen den Kindern und Jugendlichen verwendet wird und vereinbaren Sie klare Regeln.

**Um eine reflektierte und verantwortungsbewusste Haltung im Umgang mit den neuen Medien zu entwickeln, brauchen Kinder und Jugendliche Regeln, Aufklärung und Begleitung!**

Hilfreiche Informationen und Anregungen: <https://www.saferinternet.at/zielgruppen/eltern>

----- ✂ -----

Ich, \_\_\_\_\_, Erziehungsberechtigte/r des  
Schülers/ der Schülerin \_\_\_\_\_, bestätige, dass ich die  
Informationen für Eltern zum Thema „**Sicherer Umgang mit dem Internet und sozialen  
Medien**“ gelesen und zur Kenntnis genommen habe.

Ort, Datum

Unterschrift des/r Erziehungsberechtigten

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_